

ner als Besitzer, deren Stammschloß das obere Schloß zu Neuweier war. Die Familie war evangelisch und besuchte daher samt der Verwalterfamilie mit Gesinde den Gottesdienst zu Lichtenau. Freiherr Friedrich von Stein zu Reichenstein und Bosenstein wurde im Oktober 1666 im Chor der Lichtenauer Kirche beigesetzt. Ein Baron Karl von Stein zog 1685 nach Straßburg²⁷. 1665 heiratete ein Karl Freiherr von Stein zum Reichenstein, Herr zu Neuweier, Bosenstein und „Hartaw“, Kurfürstlicher Rath, Ritterschaftsdirektor des Cantons Neckar und Ortenau, eine Johanna Philippine von Brumbach. Er starb am 28. 11. 1701²⁸.

Am 20. April 1747 erfolgte eine Lehensbestätigung des Hofes, hier ebenfalls wieder „Hardau“ genannt und der mit ihr verbundenen Einnahmen, mit einem Hinweis auf die frühere Erneuerung von 1668²⁹.

Nach dem Erlöschen der baden-badischen Markgrafenlinie übernahm das Durlacher Haus das Lehen. Die Lehensbestätigung erfolgte am 9. Juli 1772³⁰.

Bis zu seinem Tod im Jahre 1774 war Ludwig Friedrich Freiherr von Stein zu Reichenstein, Herr zu Mühlhausen an der Enz und Bosenstein, im Besitz des Hofes. Danach fiel das Lehen zurück an den badischen Staat, an das Kammergut. Die letzte von Stein war seine Witwe, Wilhelmina Stein zu Reichenstein³¹.

Der Umfang des Lehensgutes der Reichensteiner nach dem Lehensbrief vom 9. Juli 1772:

1. Der Hof Hartung mit Haus, Hof, Scheuer, Ställe, Wiesen, Wälder und Äcker, zusammen über 201 Morgen.
2. 1¹/₂ und 30 Jauch Acker und vier Tauen Matten im Söllinger und Hügelsheimer Bann gelegen.
3. Den 6. Teil vom Zehnten von dem Dorf Kartung.
4. Ebenso von Mühlhofen.
5. Ebenso von Tuttenhurst und
6. von Buchtung.
7. Vom Weinzehnten zu Sinzheim den dritten Teil.
8. Weitere kleinere Einnahmen aus den oben genannten Dörfern und Höfen (Abgaben von Zwiebeln, Leinsamen, Heu und Stroh)³².

Das Ende des Hofes

Das 400jährige badische Amt Stollhofen wurde 1790 aufgelöst. Eine der wichtigsten Amtshandlungen der Verwaltung unter dem Amtmann Steiner